

# Brückensanierung leichter gemacht

**Deutschland, heilig Gerüstland – doch manchmal geht es auch einfacher, wie eine Brückensanierung an der Autobahn A7 in der Nähe von Fulda zeigt. Eindrücke von Rüdiger Kopf.**

**N**omen est Omen, so auch bei der Grenzwaldbücke, die die Bundesländer Bayern und Hessen verbindet und auf der die Autobahn A7 von Fulda nach Würzburg und umgekehrt führt. Ende der 60er-Jahre erbaut, ruht die rund einen Kilometer lange Brücke auf sieben Doppelpfeilern. Starke Korrosion bedingte nun eine Sanierung der bis 100 Meter hohen Pfeiler. Bei den ersten Pfeilern setzte das beauftragte Unternehmen Lömpel Bautenschutz GmbH auf Gerüste und zur Sanierung wurden Hochdruck-Wasserstrahler eingesetzt. Schnell zeigten sich etliche Probleme, die mit der Gerüstlösung nicht bewältigt werden konnten. Das Strahlgut verteilte sich auf dem gesamten Gerüst. Damit dieses nicht zusammenbrach, waren zwei Arbeiter den ganzen Tag alleine damit beschäftigt, den Schutt vom Gerüst zu fegen, so dass sich die Verantwortlichen nach einer Alternative umsehen haben und auf Mastklettertechnik gestoßen sind.

Erstmals werden jetzt an den Brückenpfeilern je zwei MSHM Mastkletterbühnen von Alimak Hek eingesetzt, die etliche Vorteile gegenüber dem Gerüst aufzeigen. Neben der Tatsache, dass nicht mehr zwei Mitarbeiter den ganzen Tag nur mit dem Reinigen der Gerätschaft beschäftigt sind, sind auch wesentlich weniger Verankerungen vonnöten. Während beim Gerüst alle vier Meter ein Anker gesetzt werden musste – und dies manchmal mitten in ein Sanierungsfeld –, ist dies bei der Kletterbühne „nur“ alle zehn Meter notwendig. Zusätzlich kann auch mal vom Verankerungsschema abgewichen werden.



**Die Verankerungen konnten alle außerhalb der Sanierungsfelder platziert werden**



**Erstmals in Deutschland kommen an der Grenzwaldbücke bei Fulda Mastkletterbühnen zur Brückensanierung zum Einsatz**

Darüber hinaus fährt die Plattform stets auch auf die gewünschte Höhe. So fällt das Strahlen für die Arbeiter nicht nur leichter aus, sondern es muss nicht „hinter“ dem Gerüst gearbeitet werden. Der Transport des Materials kann zudem mittels der Kletterbühne durchgeführt werden, es bedarf keines weiteren Aufzuges.



**Dank ausgeklügelter Technik bleiben die Plattformen immer im gleichen Abstand zum Pfeiler**

Es ist das erste Mal in Deutschland, dass zu einer Brückensanierung Mastklettertechnik zum Einsatz kommt. Alimak Hek Deutschland kann dabei auf seine Erfahrung im Windkraftbau zurückgreifen, was die Technik angeht. So verschlangen sich sowohl Windtürme als auch die Pfeiler der Grenzwaldbücke nach oben hin. Damit sich die Arbeiter dennoch immer im gleichen Abstand zum Pfeiler befinden, setzt das Unternehmen eine einfache, aber effizientere Technik ein. An zwei gegenüberliegenden Seiten werden einmastige Kletterbühnen ganz normal entlang des Pfeilers nach oben geführt. Diese werden über Stege quer verbunden.

Damit diese ebenfalls immer den richtigen Abstand zum Pfeiler haben, werden diese Querstreben mit Hilfe von Seilzügen und Gasdruckzylindern auf beweglich gelagerten Laufwagen an das Bauwerk gedrückt.

Ein weiterer Vorzug zeigt sich bei den „kleineren“ nur 40 Meter hohen Pfeilern: dort werden die Plattformen über Eck eingesetzt, was die Flexibilität der Geräte verdeutlicht.



**Das Material kann mit den Arbeitsbühnen gleich bequem mitgenommen werden**